

## Walliser Alpen **Dom (4545 m)**

2

### Auf den höchsten Binnengipfel der Schweiz

Eine technisch recht einfache, jedoch lange Hochtour in großer Höhe; der Hüttenzustieg führt über exponierte Felsbänder, ist aber gut mit Fixseilen und Eisenstiften versichert. Der Gipfelaufstieg bietet einen langen Gletscheranstieg und eine kurze Kraxelei hoch zum Festijoch.

▲ 3180 Hm (vom Tal) | ⌚ 2-3 Tage



komplette  
Hochtourenausrüstung

**Talort/Ausgangspunkt:** Randa (1406 m) im Mattertal

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Vom Bahnhof Visp im Rhonetal mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn nach Randa

**Gehzeiten:** Randa – Domhütte 4 Std.; Domhütte – Festijoch 2½ Std.; Festijoch – Dom 3 Std.; Dom – Domhütte 3¾ Std.; Domhütte – Randa 2¾ Std.

**Beste Jahreszeit:** Juli bis Mitte September

**Karten:** Swisstopo-Karte 1:25 000, Blatt 1328 »Randa«; Swisstopo-Wanderkarte 1:50 000, Blatt 284 T »Mischabel«

**Führer:** Banzhaf/Biner/Burgener »Alpinführer Walliser Alpen 4/5 – vom Theodulpass zum Simplon«, SAC Verlag, 2009; Caroline Fink »Höhenwege im Wallis. Panoramawanderungen, Hüttenwege und leichte 4000er-Touren«, Bruckmann Verlag, 2014



**Hütte:** Domhütte (2940 m), Tel. 00 41/(0)27/9 67 26 34, [www.domhuetten.ch](http://www.domhuetten.ch)

**Information:** Gemeindeverwaltung Randa, Tel. 00 41/(0)27/9 67 17 76, [gemeinde@randa.ch](mailto:gemeinde@randa.ch)

**Schwierigkeit:** WS

## Walliser Alpen **Dom (4545 m)**

**Route:** Vom Bahnhof Randa (1408 m) geht man an der Kirche vorbei zu den letzten Häusern am oberen Ortsrand. Hier zweigt die Route nach rechts ab und folgt dem Wanderweg Richtung Europahütte, bis sich die Wege zu Europahütte und Domhütte verzweigen. Der Weg zur Domhütte leitet steil aufwärts zum Fuß der Felsbänder der Festiflüe. Gut markiert und abgesichert

überwindet man knapp 400 Höhenmeter im Fels und erreicht über weite Geröllfelder die Domhütte (2940 m). Von der Domhütte folgt man teils wenig ersichtlichen Wegspuren ostwärts einer Seitenmoräne des Festigletschers, bis man auf knapp 3200 Metern auf den Gletscher wechselt. An dessen nördlichem Rand weiter zum Fuß der Felsscharte des Festijochs (3723 m). Die rund 50 Meter lange Kraxelstelle hoch ins Joch ist

teils schuttig, jedoch mit mehreren Bohrhaken versehen. Vom Festijoch geht es kurz steiler hinab in den weiten Kessel des Hobärggletschers. In gebührendem Abstand zu den Eisabbrüchen quert man den Kessel und steigt dann über die Nordflanke des Dom zu P. 4479. Von hier auf dem Grat zum Gipfel.

**Caroline Fink**

